

Schulcurriculum der Deutschen Schule Washington, D.C.

Fach: Kunst

Jahrgangsstufe: 7

Das Schulcurriculum orientiert sich am „Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, Kunst (2012)“ des Landes Thüringen.

Anzahl der zu unterrichtenden Wochenstunden: 2

1. Themenfelder der Halbjahre

- 7/1: - Das Zeichnen nach der Natur , Blumen in der Vase, farbige Zeichnung
- Fotowettbewerb
 - Washington Cathedral : Religion, Kunst und Architektur - Exkursion mit Fotografieren ,Film zum Kathedrale-Bau
 - Das Rosettenfenster : Mandela – Design mit Zirkel, der Kreis in der Natur, Kunst und Architektur
 - Zentralperspektive , Außen- und Innenraum (z.B.: Raum mit Blick durch das Fenster)
 - Das Transparenz- Fenster mit eigenem Format u. Thema
 - Weihnachtsbaumschmuck: Strohsterne
- 7/2: - Der Wasserspeiher , das Groteske verbunden mit praktischem Design
- Fotowettbewerbsauswertung (Jury)
 - Der goldene Schnitt (auch in der Schrift) und der menschliche Körper
 - Die Kunst der Renaissance mit Exkursion zur Nationalgalerie
z.B. Vergleich Mittelalter - Renaissance
 - Kleidung aus weißem Papier (Gruppenprojekt)
 - Zeichnen in der Natur

2. Kompetenzenübersicht

- In vorhergegangenen Jahrgangsstufen bereits genannte Kompetenzen werden weiterhin trainiert, was bei dem starken Schülerwechsel notwendig ist, weil die Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedlich sind. Daher muss der Unterricht auch immer binnendifferenziert ablaufen.
- Nur die für die Jahrgangsstufe **neu** hinzukommenden Kompetenzen werden hier genannt.

a. Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

in der Malerei

- subtraktive Mischung mit Transparenzpapieren beobachten und anwenden.
- Umriss in die Flächengestaltung integrieren.
- Farbperspektive erkennen, verstehen und bei der Gestaltung einsetzen.
- Farbtemperaturen mit Ferne und Nähe im Bildraum in Verbindung setzen.
- Plastisch malen mit unterschiedlichen Malmedien.
- Neue Ideen für Hintergrundgestaltung sammeln.
- Bilder entdecken, die sie auch auf emotionaler Ebene auch durch die Farbgebung besonders ansprechen.
- die natürliche Leuchtkraft von Stroh erleben.
-

in der Fotografie

- auf Exkursionen gute Fotos machen .
- im Schulgeschehen sinn- und qualitativ fotografieren.
- hilfreiches Material für das Jahrbuch liefern
- visuelles Material für eine Präsentation sammeln, drucken und zu einem eindrucksvollen Posterdesign verarbeiten.
- nach unterschiedlichen Kriterien selbstständig urteilen.

in der Grafik

- mit sorgfältigen und zugleich mutigen Umrissen die Form, wie sie räumlich erscheint, nicht wie sie ist, wiedergeben.
- Umriss in die Flächengestaltung integrieren.
- einen Naturgegenstand in seiner Veränderlichkeit erfassen.
- die Schönheit genauer Aufteilungen nachempfinden und selber nach Perfektion streben.
- in die Strahlen von einem Zentrum aus einen Raum zeichnen.
- Verkleinerungen nach hinten mit der richtigen Reduktionsrate maßstabsgetreu zeichnen.
- Einfluss auf die Erscheinung durch Veränderungen der Perspektive (Vogel, Mensch, Frosch) verstehen und zeichnerisch richtig wiedergeben.
- mit der Wirkung von Formaten experimentieren.
- visuelles Material für eine Präsentation sammeln, herstellen und zu einem eindrucksvollen Posterdesign verarbeiten.
- plastische Zeichnungen von verschiedenen Seiten anfertigen, mit deren Hilfe sie die Ausmaße des Blockes bestimmen.

- Fingerfertigkeit beim Weben und Knoten entwickeln, das Auftreten der Proportionen in der Natur nach der Fibonacci Zahlenreihe an naheliegenden Beispielen zeigen.
- den Körper und das Gesicht des Menschen im goldenen Schnitt zeichnen.
- mit lockerer Hand das Hell-Dunkel zu einer Landschaft werden lassen.

In der Plastik/Modellbau

- plastische Zeichnungen von verschiedenen Seiten anfertigen, mit deren Hilfe sie die Ausmaße des Blockes bestimmen.
- im subtraktiven Verfahren (Wegschneiden) eine plastische Form entwickeln.
- Kanal und Mund tief genug aushöhlen, sodass der Ton gleichmäßig innen und außen trocknet und beim Brennen nicht reißt.
- die Konstruktion für ein dreidimensionales Gebilde auf das Herstellen von Kleidung aus Papier ausdehnen.
- Mit einer Vielfalt von Papierarten und verbindenden Methoden experimentieren.

In der Kunst- und Kulturgeschichte

- einer Führung auf Englisch folgen und Gelerntes auf Deutsch wiedergeben.
- Grundbegriffe der gotischen Architektur in beiden Sprachen richtig anwenden.
- Volkskunst neu und tiefer durch die vorhergegangenen Untersuchungen verstehen.
- Den goldenen Schnitt am Beispiel des Freiburger Münsters, des UN- Gebäudes in New York und Schrift-Design erklären.
- die Leistungen der Künstler durch eigene Erfahrungen besser einschätzen.
- die Errungenschaften der Renaissance bezüglich der Wirklicheiserfassung nennen.
- die mittelalterliche Kunst auch von der Thematik und Malweise her von der Kunst der Renaissance unterscheiden.
- kennen Namen der wichtigsten Renaissance-Künstler und kurze Biografien.
- Neugierde für die Entwicklung der Kunst zeigen.
- Transparenz als Qualität thematisieren.
- Die Bedeutung des Grotesken und Komischen in Kunst und Kultur verstehen und damit experimentieren.

b. Methodenkompetenz

die Schülerinnen und Schüler können

- mit Religion, Englisch, Mathematik und Geschichte fächerübergreifend arbeiten.
- Inhalte zweisprachig verstehen und wiedergeben .
- eigene Kompositionen als Hausaufgabe selbstständig, von der Thematik her treffend bzw. richtig und schön anfertigen

- Recycling praktizieren.
- eine gründliche Planung dem Projekt voranschicken.
- Kunst am Original durch Exkursionen studieren.
- auf Exkursionen in kleinen Gruppen verantwortungsbewusst Fragen schriftlich bearbeiten und Skizzen anfertigen.
- Modefotografie oder -film zur Kommunikation einsetzen.
- Wissenswertes mit attraktivem Posterdesign und verbal vermitteln.
- sich unter freiem Himmel konzentrieren und in der Öffentlichkeit zeichnen.
- technisch gut, interessant und inhaltlich sinnvoll fotografieren.
- Filme unter bestimmten Gesichtspunkten anschauen und darüber referieren.

c. Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Augenbewegung und Handbewegung koordinieren.
- objektives Beobachten von konzeptorientiertem Sehen unterscheiden. (Schein/Sein)
- Sich respektvoll und ruhig in einem kirchlichen Raum bewegen.
- eigene Komposition als Hausaufgabe selbstständig, richtig und schön anfertigen.
- verstehen, dass das, was sie sehen, von ihrem eigenen Standpunkt abhängt und damit individuell unterschiedlich ist.
- über die innere Verbundenheit der Erscheinungen in der Welt staunen.
- still, mit Respekt und ohne etwas zu berühren durch eine Ausstellung gehen –alleine oder in kleinen Gruppen ohne sich zu verlaufen.
- pünktlich nach individueller Beschäftigung wieder als Gruppe zusammentreffen.
- sich auch unter freiem Himmel konzentrieren.
- Das eigene Schönheitsideal identifizieren und beschreiben.
- Humor bewusst einsetzen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Halbjahr: 7/1 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>mit sorgfältigen und zugleich mutigen Umrissen die Form, wie sie räumlich erscheint, nicht wie sie ist, wiedergeben.</p> <p>Umrisse in die Flächengestaltung integrieren.</p> <p>denselben Gegenstand in seiner Veränderlichkeit erfassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Exkursionen gute Fotos machen . • visuelles Material für eine Präsentation sammeln, herstellen 	<p>Das Zeichnen nach der Natur Blumen in der Vase – Stilleben farbige Zeichnung, Wahrnehmung von Veränderungen : z.B. Blühendes verwelkt, Knospen öffnen sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotowettbewerb Themensammlung , Review von technischen und kompositionellen Aspekten des Fotografierens • Washington Cathedral Religion, Kunst und Architektur - Exkursion mit Fotografieren und Zeichnen : 2 Std. (1 Schultag)+ Film zum 	<p>4 Std.</p> <p>1 Std.</p> <p>6 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Augenbewegung und Handbewegung koordinieren.</p> <p>objektives Beobachten von konzeptorientiertem Sehen unterscheiden. (Schein/Sein)</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Schulgeschehen sinn- und qualitätsvoll fotografieren. • mit Religion und Englisch fächerübergreifend arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schultradition • Hilfreiches Material für das Jahrbuch • Dieses bedeutende Gebäude ist mit der ursprünglichen Methode

<p>und zu einem eindrucksvollen Posterdesign verarbeiten.</p> <p>einer Führung auf Englisch folgen und Gelerntes auf Deutsch wiedergeben.</p> <p>Grundbegriffe der gotischen Architektur in beiden Sprachen richtig anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schönheit genauer Aufteilungen nachempfinden und selber nach Perfektion streben. • in die Strahlen von einem Zentrum aus einen Raum zeichnen. <p>Verkleinerungen nach hinten mit der richtigen Reduktionsrate maßstabsgetreu zeichnen.</p> <p>Farbperspektive erkennen, verstehen und bei der Gestaltung einsetzen.</p> <p>Einfluss auf die Erscheinung durch Veränderungen der Perspektive (Vogel, Mensch, Frosch) verstehen und zeichnerisch richtig wiedergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Kathedrale-Bau: 2 Std, Klassenposter mit eigenen Fotos, Zeichnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Rosettenfenster, Mandela - Design Der Kreis in der Natur, Kunst und Architektur - präzise, farbige Zeichnung mit Zirkel und Farbstiften • Von der Parallel- zur Zentralperspektive Außen- und Innenraum (z.B.: Raum mit Blick durch das Fenster)zeichnen, auch plastisch-malerisch, Luft- bzw. Farbperspektive beachten (Deckfarben) 	<p>6 Std.</p> <p>8 Std.</p> <p>6 Std.</p>	<p>Sich respektvoll und ruhig in einem kirchlichen Raum bewegen.</p> <p>Inhalte zweisprachig verstehen und wiedergeben .</p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifend mit Mathematik (Geometrie) arbeiten. • eigene Komposition als Hausaufgabe selbstständig, richtig und schön anfertigen. <p>verstehen, dass das, was sie sehen von ihrem eigenen Standpunkt abhängt und damit individuell unterschiedlich ist.</p> <p>*Mithilfe von Arbeitsblättern die Zentralperspektive üben. ABs sind vorhanden. *Lernhilfe: Fotografische Beispiele mit markiertem Fluchtpunkt und Fluchtlinien sind vorhanden.</p>	<p>ganz aus Stein gebaut worden und ist eine kunstvolle und wichtige Sehenswürdigkeit in Washington.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Schulgebäude zeigt durch seine Architektur perspektivische Linien sehr deutlich, was das Finden von Fluchtpunkten auf dem Horizont sehr erleichtert. •
--	--	---	---	--

<p>trocknet und beim Brennen nicht reißt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach unterschiedlichen Kriterien selbstständig beurteilen. • das Auftreten der Proportionen in der Natur nach der Fibonacci Zahlenreihe an naheliegenden Beispielen zeigen. <p>Den goldenen Schnitt am Beispiel des Freiburger Münsters und des UN- Gebäudes in New York erklären.</p> <p>den Körper und das Gesicht des Menschen im goldenen Schnitt darstellen. Plastisch mit unterschiedlichen Malmedien malen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die mittelalterliche Kunst von der Thematik und Malweise her von der Kunst der Renaissance unterscheiden. die Errungenschaften der Renaissance bezüglich der Wirklichkeitsnähe nennen. 	<p>(Karnival), Herstellung mit Planzeichnung, aus Ton (wasserfest) im negative Verfahren aus einem Tonblock schneiden, brennen. Das Design muss als Speiher dienen und an die Wand gehängt werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotowettbewerbsauswertung (Jury) • Der goldene Schnitt und der menschliche Körper Zeichnungen, Tonarbeiten, Gemälde, Papiermachèmasken... Buchstabenentwicklung nach dem goldenen Schnitt • Die Kunst der Renaissance mit Exkursion zur Nationalgalerie z.B.: Vergleich Mittelalter – Renaissance Themenvergleich, technische Fertigkeiten, Naturalismus, Räumlichkeit: Farb- und Liniarperspektive 	<p>1 Std.</p> <p>9 Std.</p> <p>2 Std./ 1 Schul- tag</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine gründliche Planung dem Projekt voranschicken. • Peer-Review üben. • Über die innere Verbundenheit der Erscheinungen in der Welt staunen und eigene Beispiele finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Weite der grundsätzlich leeren Aula gibt viel Platz für Schüler und Stellwände. • Schematische Menschen-Darstellungen tauchen an verschiedenen Stellen der Schule als originale Wandgestaltung auf. Man sollte sie hin und wieder mit neuem Bewusstsein anschauen. • Die Nationalgalerie hat eine vorzügliche Sammlung der italienischen Renaissance
--	--	--	---	--

<p>neue Ideen für Hintergrundgestaltung sammeln.</p> <p>die Leistungen der Künstler durch eigene Erfahrungen einschätzen.</p> <p>Bilder entdecken, die sie auch auf emotionaler Ebene auch durch die Farbgebung besonders ansprechen.</p> <p>Neugierde für die Entwicklung der Kunst erleben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Konstruktion für ein dreidimensionales Gebilde auf das Herstellen von Kleidung ausdehnen. <p>Mit den einfachsten Mitteln raffiniertes , fantasievolles oder klassisches Modedesign entwerfen.</p> <p>Etwas leicht Zerreißbares so verstärken, dass man es sicher an- und ausziehen kann.</p> <p>Mit einer Vielfalt von Papierarten und Methoden experimentieren. Kunst mit Humor kreieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleidung aus weißem Papier Gruppenprojekt Oberflächenstruktur und Form mit Licht und Schatten sprechen für sich. Mode im Vergleich mit persönlichem Ausdruck reflektieren, das eigene Schönheitsideal beschreiben 	<p>8 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitdem Fach Geschichte fächer-übergreifend arbeiten <p>still, mit Respekt und ohne etwas zu berühren durch eine Ausstellung gehen –alleine oder in kleinen Gruppen ohne sich zu verlaufen.</p> <p>in kleinen Gruppen verantwortungsbewusst Fragen schriftlich bearbeiten und Skizzen anfertigen.</p> <p>pünktlich nach individueller Beschäftigung wieder als Gruppe zusammentreffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modefotografie oder –film zur Kommunikation einsetzen. <p>Das Sprichwort: „Kleider machen Leute.“ testen.</p> <p>*Die Gruppen dürfen die Kleidungsstücke, die sie machen werden, selber aussuchen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lustige Beiträge für das Jahrbuch . <ul style="list-style-type: none"> •
	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen in der Natur 	<p>4 Std.</p>		<ul style="list-style-type: none"> •

<p>mit lockerer Hand das Hell-Dunkel zu einer Landschaft werden lassen.</p>	<p>Schwarz-Weiß-Skizzen in der Umgebung der Schule</p>		<p>*Fortgeschrittene Schüler können mit Tuschezeichnung und Wasserfarben experimentieren</p> <p>•</p> <p>sich auch unter freiem Himmel konzentrieren</p>	<p>Die Schule liegt schön mit vielen Rasenflächen unter Bäumen.</p>
<p>Diagnose/Testung (Beispiele):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die fertigen Kunstprojekte werden mit einer Bewertungsrubrik, die auf den Lernzielen basiert, benotet. • Klassen- oder Lehrkraftfeedback in mündlichen Form • Kurztests, die Kenntnisse der Kunstgeschichte abfragen. • Kurztests, die Kenntnisse der unterschiedlichen Techniken abfragen. • Selbst- oder Fremdbewertung von Einzel- oder Gruppenarbeit. • Portfolio oder Skizzenbuch Einschätzungen. 				
<p>Kunstprojekte und Aufgaben</p> <p>Kunstprojekte, die im folgenden Lehrplan aufgelistet sind, sind Beispiele und können, nach dem Ermessen der Lehrkraft mit andere Projekten mit pädagogisch gleichwertigen Charakteristika ausgetauscht werden, um die Kompetenzen der Schüler zu unterstützen.</p>				

*Beispiele für Individualisierung oder Binnendifferenzierung.

Leistungsbewertung im Kunstunterricht an der DSW

Grundsätze

Die Leistungsbewertung soll die individuelle Lernentwicklung jedes Schülers berücksichtigen. Bei der Leistungsbewertung werden alle Kompetenzen des jeweiligen Lernbereichs berücksichtigt. Sie beruht auf einem kontinuierlichen Beobachten, Einschätzen und Bewerten von Schülerleistungen. Es werden mündliche, schriftliche und kunstpraktische Leistungen bewertet. Um dem Schüler zu ermöglichen sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen und neue Wege zu erproben, soll es jedoch auch bewertungsfreie Räume geben. Eine Kombination aus Selbst- und Fremdeinschätzungen durch Lehrer und Schüler sorgt für kontinuierliche Rückmeldungen im Lernprozess. Die Leistungsbewertung des Lehrers wird regelmäßig mitgeteilt.

Im Sinne der Transparenz bei der Leistungsbewertung soll diese durch folgende Punkte geprägt sein:

- klare Zielbestimmung (z.B. bezüglich zu erwerbender Sachkompetenzen),
- Transparenz der Bewertungskriterien (bezogen auf jeweilige(s) Unterrichtsform, Thema etc.),
- Einbeziehung der Schüler in die Erstellung der Kriterien
(z.B. gemeinsame Entwicklung von Bewertungskatalogen bei Projekten),
- Rückmeldung zur jeweils erbrachten Leistung
(z.B. gemeinsame Reflexion von Präsentationen, Beratung zu schriftlichen Leistungen)

Kriterien

Die Leistungen der Schüler wird auf Basis der Kriterien in den folgenden fünf Bereichen eingeschätzt.

Prozess

- sinnvolle Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen
- sachgerechter, sorgfältiger und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken
- erkundende Suche nach Lösungswegen
- Ideen- und Variantenreichtum
- Grad der Selbstständigkeit
- Ausdauer, Konzentration
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeit unter Beachtung von festgelegten oder mit dem Partner/der Gruppe ausgehandelten Regeln

Ergebnis

- Qualität der instrumentellen, motorischen und handwerklichen Fähigkeiten
- sachgerechte Ausführung bildnerischer Techniken
- Erkennbarkeit der Aussageabsicht bzw. Sachbezogenheit zur Themenstellung
- bewusste Nutzung von gestalterischen Mitteln des jeweiligen Lernbereichs
- Einfallsreichtum, Kreativität, Originalität
- treffende bildnerische und sprachliche Äußerungen

Präsentation

- Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform bezogen auf das jeweilige Produkt
- Wahl geeigneter Medien
- Anordnung von Bildern auf einer Fläche
- Anordnung von Objekten im Raum
- Anordnung von Objekten und/oder Bildern zueinander
- Schwerpunkt- und Kontrastsetzung
- Schriftzuordnung und Schriftgestaltung
- sprachliche und performative Leistung

Rezeption

Bei der Bewertung im Bereich der Rezeption wird die Fähigkeit eingeschätzt, Werke aus verschiedenen Lernbereichen

- zu betrachten,
- zu beschreiben,
- zu analysieren,
- zu interpretieren.

Dies können sowohl Kunstwerke, eigene Arbeitsergebnisse als auch die anderer sein. Dabei werden in die Bewertung folgende Aspekte einbezogen:

- das Betrachten von Kunstwerken bzw. Arbeitsergebnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln,
- das Vergleichen und die Suche nach Zusammenhängen,

- das Stellen von Fragen und das Finden von Lösungswegen,
- die Verwendung von Fachtermini
- die Fähigkeit, sich mündlich bzw. schriftlich zusammenhängend und strukturiert auszudrücken.

Reflexion

Produktion und Rezeption erfordern in unterschiedlich ausgeprägtem Maße auch Fähigkeiten der Reflexion. Diese werden grundsätzlich in die Bewertung mit einbezogen, wobei folgende reflexive Fähigkeiten in *produktiven und rezeptiven* Zusammenhängen von Bedeutung sind

- Hinterfragen und Begründen von Intentionen,
- Aufgreifen und kreative Nutzung von Anregungen,
- individuelle Entscheidungen erläutern und begründen,
- Aktivierung des Bildgedächtnisses
- Beurteilung, Bewertung der eigenen Leistungen und Einschätzung des individuellen Lernfortschritts,
- differenziertes und fundiertes Beurteilen der Leistungen Anderer,
- Einschätzung persönlicher Leistungen und das In-Beziehung-Setzen zu den Leistungen Anderer in Partner- oder Gruppenarbeit.

Individualisierung/Binnendifferenzierung

Grundsätze

Die Kunstabteilung der DSW ist der Meinung, dass alle Schüler im Kunstunterricht erfolgreich sein können. Wie mit jedem Fach wird Kunst manchen Schülern leichter fallen und für andere Schüler eine Herausforderung darstellen. Deshalb ist es die Verantwortung der Lehrkraft alle Schüler trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen nach ihren Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen. Durch diese Unterstützung und geeignete fortgeschrittene Lernaufträge wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben technische, interpretative und expressive Kompetenzen in der bildenden Kunst zu entwickeln.

Es folgt eine Liste mit Maßnahmen zur Binnendifferenzierung, die zur Unterstützung aller Lerntypen verwendet werden kann. Zusätzliche Beispiele sind im Methodencurriculum enthalten.

Maßnahmen, um fortgeschrittene Schüler und Schüler mit schnellem Arbeitstempo zu fordern:

- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie andere Künstler, die mit relevanten Ideen und Medien arbeiten, recherchieren und die Ergebnisse der Klasse mitteilen.
- Schüler können zusätzliche Lernmaterialien in Form von Büchern oder Arbeitsblättern erhalten, die sich mit dem entsprechenden Kunststil, der Epoche oder der Kultur befassen.
- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie ein kleineres Kunstwerk mit der gleichen Technik und einem Thema nach eigener Wahl kreieren.
- Fortgeschrittene Schüler können mit einem größeren Format arbeiten.
- Themen für Skizzenbuch-Zeichnungen sind immer vorhanden für Schüler, die vorzeitig fertig sind.
- Offene Atelierstunden außerhalb des regulären Kunstunterrichts werden angeboten. Während dieser Stunden haben Schüler Zugang zu Materialien und können Rückmeldungen von der Lehrkraft bekommen. Diese Arbeitszeit ist für Schüler gedacht, die zusätzliche Zeit für komplexe Techniken, Medien oder Themen, die sie ausgesucht haben, benötigen.
- Zusätzliche Projekte oder Aufgaben, die wenig Medien- oder Themeneinschränkung haben, lassenden/die SchülerIn sein/ihr Portfolio und Kunstfähigkeiten weiterentwickeln.
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.

Maßnahmen, um Schüler mit Defiziten an Kunstfähigkeiten und Schüler mit langsamem Arbeitstempo zu unterstützen.

- Die Lehrkraft unterstützt Schüler, die Schwierigkeiten mit der Entwicklung eigener Ideen haben, indem sie bestimmte Befragungsstrategien anwendet.
- Eine große Vielfalt an Aufgaben mit unterschiedlichen Techniken wird angeboten, damit die Auswahlmöglichkeiten für möglichst alle Schüler zugänglich und ansprechend sind. Zum Beispiel könnte die Ausführung eines Kunstprojekts mit Schattierung und Helligkeitswerten für manche Schüler schwierig sein. Die Anfertigung einer Zeitschriftencollage jedoch könnte weniger einschüchternd sein und letztlich ein Erfolgserlebnis für diese Schüler sein.
- Zusätzliche Gelegenheit wird angeboten zum Üben spezifischer Techniken, die für Schüler schwierig sind. Beim Beispiel der schattierten Zeichnung werden Schüler angehalten, eine Helligkeitswerteskala zu machen und verschiedene Formen zu schattieren, bevor sie das Endprodukt anfertigen.
- Lernhilfen sind vorhanden. Zum Beispiel liegt die selbstgemachte Helligkeitswerteskala auf dem Arbeitstisch, während der/die SchülerIn zeichnet, damit er/sie prüfen kann, ob alle Helligkeitswerte in der Zeichnung vorhanden sind.

- Aufgaben werden auch in ihrer Form unterschiedlich sein, sodass alle Schüler die Möglichkeit haben, in einer Form zu arbeiten, mit der sie sich vertraut fühlen. Zum Beispiel können Aufgaben eine individuelle Struktur oder Gruppenstruktur haben. Sie können auch in schriftlicher oder kreierender Form oder als Präsentation fertigzustellen sein. Aufgaben können auch fächerübergreifend sein (Geschichte/Höhlenmalerei, Tesselationen/Mathematik, Illustrationen von Geschichten/Sprachen, usw.).
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.
- Offene Atelierstunden außerhalb des Kunstunterrichts werden für Schüler, die zusätzlich Zeit und Rückmeldung benötigen, angeboten.